

Aktuell



Um Zwei im Einstein...

Fotos für die Universität

Im Juni und August ist Poriya Rezaimanesh...

...viel mit seiner Kamera unterwegs. Sein Auftrag: Er wird

als studentische Hilfskraft neue Fotos aus dem Unileben machen, wird unter anderem in Vorlesungen und Seminaren, in der Unibibliothek und in der Sporthalle, auf dem Campus und bei Besprechungen fotografieren, damit die Uni ihren »Vorrat« an Fotos auf einen neuen Stand bringt. Der 25-jährige Student, der Kulturwissenschaft im achten Fachsemester mit dem Hauptfach Literatur/Theater/Medien studiert, hat sich schon vor dem Beginn des Studiums für Fotografie interessiert und freut sich nun darauf, mit dem Auftrag der Pressestelle wieder mehr praktizieren zu können.

Sein Interesse, sich mit literarischen und künstlerischen Prozessen auseinanderzusetzen, reicht weit zurück. Schon in der Kindheit hat Poriya alle Werke von Jules Verne gelesen und viel gemalt. Den Umgang mit Farbe und Pinsel hat er aber irgendwann aufgegeben, im Gegensatz zu seiner Schwester, die heute in Hamburg Bildende Kunst studiert. »Sie war einfach begabter als ich«, resümiert Poriya, der stattdessen zur Kamera griff. Ein »Umweg« führte den gebürtigen Iraner, der mit 15 Jahren nach Deutschland kam, zunächst in eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Informatiker – damit war dann aber sein Ausflug in die Naturwissenschaften beendet, er wollte in den kulturell-künstlerischen Bereich. Da kam Hildesheim gerade recht. Nur hier bewarb sich Poriya um einen Studienplatz und wurde aufgenommen. Seit 2005 studiert er in Hildesheim, für zwei Semester ging er im Rahmen des ERASMUS-Programms an



die Partneruniversität in Exeter und nun wird er sein Studium in Hildesheim bald beenden. Danach will er versuchen, im sozio-kulturellen Bereich zu arbeiten und weiterhin künstlerisch tätig zu sein, im Bereich Fotografie, aber auch im Bereich der Animations- und Kurzfilme. Der »andere Blick« auf Dinge, die Sichtbarmachung von zunächst Unscheinbarem, das Auge anders auf Dinge zu richten und ihnen damit neue Perspektiven abzugewinnen, das ist es, was ihn an der Fotografie interessiert. Neben dem Fotografieren und Lesen fehlt auch die dritte Disziplin der Künste, die Musik, in Poriyas Leben nicht: Er spielt seit vielen Jahren Didgeridoo und ist seit einiger Zeit mit einem Freund als DJ unterwegs, bei »London underground«, dem College Club in der KUFA.

Nun aber heißt es erst einmal: Fotografieren für die Uni. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden schon bald in den nächsten Druckerzeugnissen der Uni zu sehen sein – im Magazin, in den Journalen, im Internet und in den Broschüren der Universität Hildesheim – wir sind gespannt auf den »anderen Blick«.

Infowoche: Abi! Und dann...?

Über 500 Studieninteressierte informieren sich über das Studienangebot der Universität



Was will ich studieren? Welcher Studiengang interessiert mich und passt zu mir? Eine erste Orientierung für all diejenigen, die sich mit der Frage »Studienwahl« beschäftigen, bot die Infowoche für Studieninteressierte, die vom 17. bis zum 19. Mai an der Universität Hildesheim stattfand. An drei Nachmittagen gab es für Studieninteressierte vielfältige Einblicke in das hiesige Studienangebot – insgesamt lockte die Infowoche weit über 500 Besucher an die Universität Hildesheim.

Organisiert wurde die Infowoche durch das Team der Zentralen Studienberatung (ZSB), das in diesem Jahr unter dem Motto »Abi! Und dann...?« zur dreitägigen Veranstaltungsreihe eingeladen hatte. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Einbindung von Studierenden, die in offenen Gesprächsrunden über ihre persönlichen Studienerfahrungen berichteten und sich den Fragen der Studieninteressierten stellten. Martin Scholz, Leiter der ZSB, erläuterte sein Konzept: »Uns war es wichtig, dass Studieninteressierte in den Infoveranstaltungen »auf Augenhöhe« mit den Studierenden kommunizieren können. Schließlich können nur die Studierenden selbst einen praxisnahen Einblick in die aktuelle Studienwirklichkeit geben und stellen demzufolge für alle Studieninteressierten eine große Orientierungshilfe dar.« Fachliche Informationen zu den Studiengängen vermittelten Kurzvorträge von Lehrenden, die ebenfalls viele wichtige Informationen zu den Studienanforderungen, dem Studienaufbau oder beruflichen Perspektiven präsentierten.

Am ersten Tag startete die Infowoche mit zwei Veranstaltungen zum Studienangebot des Fachbereich 1 Erziehungs- und Sozialwissenschaften sowie des Fachbereich 3 Sprach- und Informationswissenschaften. Über die Möglichkeiten und

Perspektiven eines Studiums im Fachbereich 2 Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation sowie im Fachbereich 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik gaben am darauffolgenden Tag Lehrende und Studierende Auskunft. Die Reihe endete mit der Präsentation des Lehramtsstudiums, abschließend beantwortete Martin Scholz Fragen rund um das Thema Bewerbung und Zulassung. Mit dem Verlauf der neu aufgelegten Infowoche zeigten sich sowohl die Organisatoren, als auch alle Beteiligten äußerst zufrieden und planen aufgrund der positiven Resonanz eine Wiederholung des Angebots für das kommende Jahr. Ein großer Dank gilt sowohl den Lehrenden, die in den Kurzvorträgen anschaulich über das Studienangebot informierten, als auch den Studierenden, die sich bereit erklärt hatten, bei der Infowoche mitzuwirken.

Impressum

Herausgeber
Stiftung Universität Hildesheim
Der Präsident
Marienburger Platz 22 | 31 141 Hildesheim
www.uni-hildesheim.de

Redaktionsleitung:
Susanne Springer, Pressesprecherin
Layout & Gestaltung: U. Franzki
Fotos: U. Franzki, A. Hartmann, B. Lehardt,
S. Springer, Universität Hildesheim, Privat
Druck: Druckerei Schäfer, Sarstedt
Redaktionsschluss: 14.05.10.
Das nächste »UNI-Journal« erscheint
Anfang Juli 2010.

Termine

Änderungen vorbehalten. Abkürzungen: UB = Universitätsbibliothek | H = Hörsaal, Campus | L = Lübecker Straße Domäne = Domäne Marienburg | SP = Samelson Platz | PvH = Paul von Hindenburg-Platz | R = Raum

Juni 2010

>> 01.06.2010 | 18.00 Uhr

»Sinn und Raum« | Ringvorlesung, »Spielraum Kirche«, Prof. Dr. Thomas Erne, Direktor des EKD-Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, Marburg. Michaeliskirche

>> 01.06.2010 | 18.15 Uhr

»Die Idee der Universität« | Ringvorlesung, »Alma mater, Universität, Hochschule, school of xy – von der unbedingten zur ungeliebten Universität«, Prof. Dr. J. Hörsch, Uni Mannheim. H 2

>> 01.06.2010 | 18.15 Uhr

Vortrag: »Die USA auf der ökologischen Überholspur – US-Präsident Barack Obamas Umweltziele und Umweltschutzprogramm«, Karen E. Bel, Konsulin für Politik und Wirtschaft des Generalkonsulats der USA in Hamburg. UB

>> 02.06.2010 | 18.00 Uhr

Umwelt-Technik II | Ringvorlesung, »Moderne Architektur, Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit«, Prof. Dr. Norbert Fisch, TU Braunschweig. H 2

>> 02.06.2010 | 18.00 Uhr

»Diversity Education« | Ringvorlesung, »Intersektionalität in der Erziehungswissenschaft«, Prof. Dr. Helma Lutz, Frankfurt. L 131

>> 03.06.2010 | 16.00 Uhr

ElternCafé im StudCaf mit Kinderbetreuung

>> 03.06.2010 | 18.15 Uhr

»Glauben machen« | Philosophisches Kolloquium, »Wie kriert man eine Illusion?«, Andino, Koblenz. H 2

>> 07.06.2010 | 16.15 Uhr

Mathematik in Geschichte und Alltag | »Die vierte Dimension«, Dr. Dr. h.c. N. Herrmann. R A9 SP

>> 07.06.2010 | 18.15 Uhr

Europagespräche | »Der Weg zur deutschen Einheit 1989/90«, R. Eppelmann, Berlin. Audimax

>> 08.06.2010 | 18.15 Uhr

»Die Idee der Universität« | Ringvorlesung, »Universität und Wissensgesellschaft. Was heißt Autonomie für die moderne Hochschule?«, Prof. Dr. M. Baader, Prof. Dr. T. Tholen, Studierende. H 2

>> 09.06.2010 | 18.00 Uhr

Umwelt-Technik II | Ringvorlesung, »Brennstoffzellentechnologie – Stand der Technologie und Entwicklungen«, Dr. Guido Weißmann, Sperling Consulting, Leiter Koordination Brennstoffzellen-Initiative Niedersachsen. H 2

>> 09.06.2010 | 18.00 Uhr

Literarischer Salon: »Café Cyprus«, Lesung und Gespräch mit Yade Kara. Leselounge in der UB

>> 10.06.2010 | 18.00 Uhr

AAA Infotalk: »Rund um das ERASMUS-Programm und unsere über 120 europäischen Partnerunis«, Dr. Marit Breede. R I 010

>> 10.06.2010 | 18.15 Uhr

»Glauben machen« | Philosophisches Kolloquium, »Verkörperung des Glaubens im Ritual«, Prof. Dr. Hubert Mohr, Basel. H 2

>> 11.06.2010:

Symposium Forum Fachdidaktische Forschung

>> 14.06.2010 | 16.15 Uhr

Mathematik in Geschichte und Alltag | »Morgen möchte ich wieder 100 herrliche Probleme ausrechnen: Iris Runge bei Osrarn und Telfunken«, Prof. Dr. Renate Tobies, Jena. R A9 SP

>> 14.06.2010 | 18.15 Uhr

Europagespräche | »Rumänien – die unvollendete Revolution 1989-2009«, Anneli Ute Gabanyi, Berlin. R 201 PvH

>> 15.06.2010 | 18.15 Uhr

»Die Idee der Universität« | Ringvorlesung, »Wissen – Macht – Bildung. Anmerkungen zur Idee der Universität«, Prof. Dr. Norbert Rocken, Universität Bremen. H 2

>> 16.06.2010 | 18.00 Uhr

Umwelt-Technik II | Ringvorlesung, »Wasserstofftechnologie heute«, Dr. O. Conrad, Next Energy, H 2

>> 16.06.2010 | 18.00 Uhr

»Diversity Education« | Ringvorlesung, »Erzwungene Migration und ihre komplexen psychosozialen Folgen«, Dr. Sxbille Rothkegel, Berlin. L 131

>> 17.06.2010 | 18.00 Uhr

AAA Infotalk: »Vorstellen ausgewählter Partnerunis durch deren Vertreter«. R I 010

>> 17.06.2010 | 18.15 Uhr

»Glauben machen« | Philosophisches Kolloquium, »Menschen- und Wunderspieler. Hilferufe. Sprechende Vögel«, Ulf Otto. H 2

>> 18.06.2010 | 09.30 Uhr

Symposium zum Thema »Praxis beobachten: Videographie in der Lehrerbildung«, Prof. Dr. Katrin Hauenschild, Birgit Ziegenmeyer, Forum fachdidaktische Forschung. Domäne

>> 21.06.2010 | 18.15 Uhr

Europagespräche | »Michail S. Gorbatschow und

der ungarische Reformkommunismus«,

Laszlo J. Kiss, Budapest. R 201 PvH

>> 22.06.2010 | 18.15 Uhr

»Die Idee der Universität« | Ringvorlesung,

»Wie männlich ist die Universität?«, Prof. Dr. Juliane Jacobi, Universität Potsdam.

>> 23.06.2010 | 18.00 Uhr

Umwelt-Technik II | Ringvorlesung, »Geothermie – heute und morgen«, Dr. Torsten Tischner, BGR. H 2

>> 24.06.2010 | 18.15 Uhr

»Glauben machen« | Philosophisches Kolloquium, »Rhetorik interdisziplinär«, Prof. Dr. Joachim Knappe, Tübingen. H 2

>> 28.06.2010 | 16.15 Uhr

Mathematik in Geschichte und Alltag |

»Mathematik in der Relativitätstheorie«, Prof. Dr. Ute Kraus, Hildesheim. R A9 SP

>> 28.06.2010 | 18.15 Uhr

Europagespräche | »Die Türkei, die Europäische Union und die NATO«, Hüseyin Bagci, Ankara. H 2

>> 29.06.2010 | 18.00 Uhr

»Sinn und Raum« | Ringvorlesung, »Sturz ins

Bodenlose. Zur Metaphrologie gefallener Engel«, Dr. Petra Bahr, Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Berlin. Michaeliskirche

>> 29.06.2010 | 18.15 Uhr

»Die Idee der Universität« | Ringvorlesung, »Chancengleichheit in der strukturierten Promotionsförderung: Gender und Diversity«, Svea Korff, Carolin Oppermann, Dr. des.

Eberhard Raitelhuber, Navina Roman, Julia Schröder, Universität Hildesheim. H 2

>> 30.06.2010 | 18.00 Uhr

Umwelt-Technik II | Ringvorlesung, »CO₂-Technologie und Klima«, Dr. Franz May, GBR. H 2

>> 30.06.2010 | 18.00 Uhr

»Diversity Education« | Ringvorlesung, »Diversity Education: Herausforderung und Perspektive für die Erziehungswissenschaft«, Antrittsvorlesung Prof. Dr. Elisabeth Tuider. L 131

>> 30.06.2010 | 18.00 Uhr

Literarischer Salon: Dichter dran – Literarisches Gespräch zu Theodor Storm »Hans und Heinz Kirch«. Leselounge in der UB



Studentische Initiativen



An der Stiftung Universität Hildesheim gibt es zahlreiche studentische Initiativen. Was die Studierenden bewegt, sich außerhalb ihres Studiums in diesen Initiativen zu engagieren, das erfahren Sie in den Artikeln auf dieser Seite unten und auf Seite 2.

Projektsemester



»Glauben.machen« ist das Motto des diesjährigen Projektsemesters innerhalb des Fachbereichs 2 der Universität. Welche Projekte sich dahinter verbergen und wann die Ergebnisse des Projektsemesters der Öffentlichkeit präsentiert werden, erfahren Sie auf Seite 3.

Infowoche



Unter dem Motto »Abi! Und dann...?« lud die Zentrale Studienberatung der Universität Hildesheim Studieninteressierte auf den Campus ein, um sich über das Studienangebot und die Studienmöglichkeiten der Uni zu informieren. Dazu ein Rückblick auf Seite 4.

Um Zwei im Einstein



Seit Mitte Mai ist der Student Poriya Rezaimanesh im Auftrag der Universität als Fotograf unterwegs. Der Auftrag: Neue Fotos aus dem Uni-Leben für die zahlreiche Broschüren über die Uni zu erstellen. Lesen Sie mehr über ihn und seine Arbeit auf Seite 4.

Cathrin Wiczorek: Das StudCaf

Vom PiratenCafé zum StudCaf

Viele, aber bei Weitem nicht alle an dieser Universität mögen es kennen – das StudCaf.

Wer oder was ist das StudCaf überhaupt?

Eine Außenstelle vom AstA? Eine ABM-Maßnahme für unausgelastete Studierende?

Dieser Artikel soll Licht ins Dunkel bringen.



Das StudCaf gibt es, wenn auch nicht in seiner jetzigen Form, bereits seit über 33 Jahren. Es begann mit der Idee von einigen Studierenden ein »PiratenCafé« zu führen. In der Anfangszeit wanderten also die »Schichtis« mit allem, was gebraucht wurde »wild« durch unsere Uni. Wo das StudCaf auftauchen würde, wurde per Aushang bekannt gegeben.

Etwas komfortabler wurde es später, als ein fester Platz im Keller eingerichtet wurde. Dieser musste jedoch, unter anderem aus Brandschutzgründen, aufgegeben werden. Ein neuer Platz musste her und wurde vor H1 gefunden. Dort gelandet, zimmerten fleißige Studierende eine Theke und aus ehemaligen Toiletenträumen wurden Lagerräume für das benötigte Equipment und eine Waschküche für die Tassen. Aber der damalige Präsident wollte nicht so wie die Studierenden. Ihm wäre eine Aufgabe des Projektes am liebsten gewesen, wie Unterlagen aus der Zeit von vor ungefähr 20 Jahren belegen. Massive Proteste und eine Petition sorgten dafür, dass die Idee und damit das StudCaf weiterleben durfte.

Und wer ist das StudCaf? Hinter dem Begriff StudCaf verbirgt sich eine unabhängige studentische Initiative. Aktuell 17 Studierende nutzen ihre knappe Zeit, um mindestens eine zweistündige Schicht hinterm Tresen zu verbringen, und das immer von Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr bzw. zurzeit sogar donnerstags bis 18.00 Uhr. Gehalt gibt es keines – dafür aber fair gehandelten Kaffee oder Bio-Tee so viel man möchte und einmal im Semester eine gemeinsame Unternehmung, finanziert aus dem, was

übrig bleibt, wenn man Wert darauf legt ausschließlich fair gehandelten Kaffee anzubieten und sich dabei komplett selbst finanziert. Im vergangenen Jahr gab es so zum Beispiel auch eine kleine Party mit Livemusik, die auch für die Gäste offen war. Sofern Mittel vorhanden sind und der Wunsch danach besteht, soll so etwas in Zukunft erneut stattfinden.

Natürlich war das StudCaf auch in diesem Jahr wieder bei der Ersti-Woche dabei und hat auf diesem Wege Nachwuchs für seine Schichten gefunden. Leider wird dies immer schwieriger, volle Stundenpläne und »richtige« Jobs neben dem Studium nehmen immer mehr Raum im studentischen Alltag ein. Fast alle studentischen Initiativen stehen daher vor einem Nachwuchsproblem. Aber zurück zum StudCaf.

Neben der Ersti-Woche nahm das StudCaf auch an der internationalen Woche vom AstA teil und hat neben Kaffee und Tee auch selbsterstellte internationale Leckereien herausgegeben. Wer im StudCaf einen Kaffee oder Tee holen möchte, bringt entweder seine eigene Tasse mit oder erwirbt einmalig für 2,50 Euro »seinen« StudCaf-Bon. Diesen bekommt man, nachdem man zum ersten Mal seine gesäuberte Tasse wieder beim Schichti abgibt. Danach kann der Bon immer wieder gegen eine Tasse eingetauscht werden. Ein Rückkauf durch das StudCaf ist leider nicht möglich. Aber was sind schon 2,50 Euro für eine Pfandmarke, wenn man Tag für Tag frisch gekochten Fairtrade-Kaffee für 0,35 Euro, eine nette Unterhaltung und kostenlose Kekse bekommen kann? Mitmachen ausdrücklich erwünscht!

Professor Dr. Toni Tholen: Korrekturen am Bologna-Prozess im vollen Gange!

Die Handlungsempfehlungen, die am Bologna-Tag im Januar 2010 zur Korrektur der Bologna-Reform universitätsweit ausgesprochen worden sind, werden zur Zeit in den QM-Studienkommissionen der Fachbereiche und in den Instituten intensiv beraten und haben auch schon zu konkreten Veränderungen in den Studienordnungen geführt. Fachbereichsübergreifende Zwischenergebnisse:

1. In allen Fachbereichen werden zurzeit alternative Arbeits- und Prüfungsformen diskutiert und erprobt.
2. Die Prüfungsdichte wird überprüft und reduziert.
3. Der Spielraum für Wahlmöglichkeiten in Bezug auf Lehrveranstaltungen wird erweitert.
4. Einstimmigkeit herrscht darüber, dass die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland großzügig geregelt werden soll.

Gegen Ende des Sommersemesters werden die Studiendekane der Fachbereiche in der Zentralen QM-Kommission über den bis dahin erreichten Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen berichten. Eine Zwischenbilanz mit ersten Ergebnissen aus den QM-Studienkommissionen der Fachbereiche findet sich im Protokoll der Sitzung der Senatskommission Qualitätsmanagement vom 5.5.2010. <http://www.uni-hildesheim.de/qm/doc.php?ID=7438>

Claudia Wiethaus: Erasmus on Tour

Europa im Herzen

- die studentische Initiative Erasmus on Tour



Verträumt schmiegt sich Hildesheim ins Innerstetal und blinzelt in die Sonne. Wer hier her kommt, erwartet keine Shopping-Malls, Szeneviertel und Superlative. Hildesheim ist nicht Hamburg oder Berlin, weltoffen ist es aber allemal.

Spanien, Belgien, Frankreich, Italien, Finnland, Polen, Großbritannien... von überall her kommen neugierige junge Menschen, um für eine Weile Heimatuniversität und -land gegen solide Hildesheimer Hörsaalbestuhlung, Kehrwiederturm und Bregenwurst einzutauschen. Studierendenaustauschprogramme werden immer beliebter und das hört, sieht und spürt man auch in Hildesheim! Wer sich beim Schlendern über den Campus in das alte Babylon zurückversetzt fühlt, dem sei gesagt: Das ist Europa in seiner lebendigsten Form. Erasmus von Rotterdam hätte sich ein Loch in den Bauch gefreut über so viel Vielfalt und Neugierde.

Dennoch – jeder Anfang ist schwer. Sich plötzlich in einem fremden Land wiederzufinden, allein vor Sprach- und Kulturbarrieren zu stehen, ist anstrengend und kann das Abenteuer »Auslandssemester« schnell zum Albtraum werden lassen. Da ist es hilfreich, eine Anlaufstelle zu haben. An der Hildesheimer Uni ist das u.a. Erasmus on Tour.

Erasmus on Tour ist eine von deutschlandweit rund 70 lokalen studentischen Erasmus-Initiativen (LEIs), die sich ehrenamtlich um die Betreuung der Erasmus-Studierenden kümmern. Unterstützung erhalten wir dabei vom Akademischen Auslandsamt und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Egal, ob Incoming oder Outgoing – wir stehen beiden Gruppen mit Rat und Tat zur Seite! Für die nach Hildesheim kommenden Studenten organisieren wir das ganze Semester über Ausflüge sowie Themenabende und schaffen so den Rahmen für interkulturellen Austausch.

Gleichzeitig hoffen wir, ihnen damit Deutschland und dessen Kultur näher bringen zu können. Neben der obligatorischen Kneiptour durch Hildesheim und der Stadtführung in Hannover einschließlich Panoramablick vom Rathaus, planen wir Touren in nahegelegene sehenswerte Städte wie Goslar, Hameln oder Hamburg. Auf dem Programm stehen aber auch Wochenend-touren zu entfernteren Zielen wie Dresden oder Weimar, Ausflüge in die Natur sowie Museums- und Theaterbesuche. Themenabende wie der Regionale Abend oder Filmnächte tragen dazu bei, weitere Facetten der kulturellen Vielfalt Deutschlands sowie deutsche Kommilitonen kennen zu lernen. Gleichzeitig geben wir den Erasmus-Studierenden die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und ihre Heimat zu präsentieren. Outgoings können bei uns erste Kontakte zu Studenten ausländischer Partneruniversitäten knüpfen – und vielleicht Freunde fürs Leben finden. Natürlich freuen wir uns auch über jedes neue Mitglied.

Warum machen wir das?

Erasmus on Tour besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen. So vielfältig wie wir sind auch unsere Motive dabei zu sein. Dazu zählen das Interesse an anderen Ländern und Kulturen sowie der Wunsch im Team zu arbeiten, Engagement zu zeigen und als Rückkehrer das Erasmus-Gefühl auch in Deutschland zu erleben. Was uns aber am meisten antreibt? Das Lächeln der anderen!

Mehr Informationen gibt es unter www.erasmus-on-tour.de

Thema

Editorial

Studentische Initiativen



Hallo liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

willkommen zur neuen Ausgabe des Uni-Journals. Einige von euch mögen sich jetzt sicher fragen, wieso schreibt der Chefredakteur unseres studentischen Magazins NERV für die »Konkurrenz«? Ist er übergelaufen?

Ich kann euch da beruhigen – es gibt in diesem Sinne kein Konkurrenzdenken. Das Uni-Journal ist nur eine weitere Möglichkeit euch – um die es unserer Universität in der Hauptsache gehen sollte – zu erreichen. Zugegeben genießt das Uni-Journal derzeit noch einen etwas zweifelhaften Ruf in der Studierendenschaft, aber man ist bemüht, durch das Einbinden von Studierenden und das Aufgreifen von mehr studentischen Themen diesen Ruf zu kippen. Bereits zum Bolognatag im vergangenen Semester gab es erste Anzeichen einer engeren Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft in der dazu passenden Uni-Journal-Ausgabe zu lesen, in der die AStA-PR-Referentin das Editorial schrieb.

Nach etwa sechs Jahren studentischen Engagements in diversen Gremien und Initiativen bin ich anscheinend am besten geeignet in die aktuelle Ausgabe einzuleiten und Werbung für mehr studentisches Engagement zu machen.

Ein besonderer Fokus dieser Ausgabe ist auf die manigfaltigen studentischen Initiativen an unserer Universität gelegt. So gibt es einige Jahrzehnte alte studentische Einrichtungen wie beispielsweise das Hochschul-Kino (HoKi), das studentische Café (StudCaf), euer Magazin für Politik und Kultur - den NERV, oder Erasmus-On-Tour, aber auch immer wieder neue Möglichkeiten des Engagements werden entdeckt, wie z.B. der StuPa-Videoblog, der monatlich eine Art Campus-TV-Sendung produziert. Einige dieser Initiativen haben, auch aufgrund der Bachelorisierung, mit starken Fluktuationen zu kämpfen und freuen sich sicher über das ein oder andere neue Paar Hände, das sie unterstützen will. Lasst euch vom Bachelor-Master-System nicht abhalten selbst kreativ zu werden und euch zu engagieren um so, neben dem Studium, wichtige Erfahrungen zu sammeln und etwas zu bewegen. Wenn euch die Ideen hierzu, die diese Ausgabe liefert, nicht ausreichen und ihr eigene Ideen habt, wie ihr das Uni-Leben für eure Mitstudierenden »erträglicher« oder »sinnvoller« machen könnt? Macht es einfach! Informiert euch beim AStA, wie ihr eure Ideen am besten in Taten umsetzen könnt.

Eine andere Möglichkeit Ideen in die Tat umzusetzen, bietet das im zweijährigen Zyklus wiederkehrende Projektsemester. Was in diesem Sommersemester Spannendes angeboten wird – lest ihr ebenfalls in dieser Ausgabe des Uni-Journals.

Jetzt wünsche ich euch viel Vergnügen mit dieser Ausgabe und ein kreatives Restsemester.

Euer

Stefan Schmidt

Jasper Landmann und Rik Oppermann: StuPa-Videoblog

Studierendenparlament der Universität Hildesheim. Protokoll vom 22.04.2009. Top 11: PR- und Öffentlichkeitsarbeit: »Die Idee, Themen der StuPa und AStA-Sitzungen in Zukunft als Videoblog zu verbreiten, stößt auf Zustimmung bei den anwesenden Mitgliedern des StuPa.« So sehr wir uns über diese Zustimmung freuen, so sicher sind wir uns, dass keines der »anwesenden Mitglieder des StuPa« eine genaue Vorstellung davon hatte, wie ein solcher Blog hätte aussehen können. Wir selbst allerdings ebenso wenig. Erschwerend kam hinzu, dass von einem »wir« seinerzeit keine Rede sein konnte. Tatsächlich gab es im April 2009 nur Rik, der soeben den Auftrag erhalten hatte, in Videoform Hochschulpolitik zu vermitteln. Pünktlich zum nächsten Semester wurde diesem Auftrag nachgegangen: Der sogenannte Trailer wurde gedreht, die mit einem Mitglied noch relativ dürrig besetzte Redaktion sollte um weitere Mitglieder bereichert werden. Der große personelle Ansturm blieb jedoch aus. Lediglich Jasper, einer der Darsteller aus dem Trailer und zufällig mit Rik befreundet, konnte der Idee, am Videoblog mitzuarbeiten, etwas abgewinnen. Jede StuPa-Sitzung ist hochschulöffentlich. Zu-

dem sind sämtliche Sitzungsprotokolle online einsehbar. Diese Möglichkeit nutzen aber erfahrungsgemäß nur wenige.

Uns der Tatsache bewusst, dass Hochschulpolitik per se kein Zuschauer magnet sein würde, einigten wir uns darauf, den Blog so ansprechend wie möglich zu gestalten. Was immer das heißen sollte. Mathias Glewe lieh uns eine Kamera aus der Medienwerkstatt, Heiner Klus stellte uns das Studio im Keller zur Verfügung. Wir filmten drauf los und versuchten hinterher unserer Maxime, ansprechend zu sein, gerecht zu werden. Das Ergebnis war weniger ein Protokoll in bewegten Bildern, als die Präsentation zweier Themen, eingebettet in eine Rahmenhandlung. Zusätzlich kündigten wir, schauspielerisch nicht immer einwandfrei, künftige Veranstaltungen an. Die musikalische Untermalung steuerten Musikstudenten unserer Uni bei. Das Ergebnis war ab dem 10. November 2009 auf YouTube zu sehen und bis heute ist dieses Konzept, leicht variiert, für die folgenden Blogs übernommen worden. Die kommenden Monate boten mit Bildungstreik, Bologna und der Diskussion um eine neue Wahlordnung des StuPa ausreichend inhaltlich Verwertbares. Überzeugt von der Re-



levanz dieser Themen, »missbrauchten« wir in der Folge alle zwei Wochen diverse Emailverteiler mit der Bitte, sich unseren Blog anzuschauen. Auch das kürzlich erstellte Facebook-Profil erschien uns sinnvoll, um die Themen der StuPa- und AStA-Sitzungen, wie im Protokoll gefordert, zu »verbreiten«.

Seit diesem Semester gibt es mit Vera ein drittes Redaktionsmitglied. An der unprofessionellen Arbeitsweise – der Blog entsteht in der Regel in ermüdenden Nachtschichten voll ungesunder Ernährung – hat sich dadurch jedoch nichts geändert. Allerdings ist bereits absehbar, dass für uns drei nach diesem Semester Schluss ist. Zeit, die Werbetrömmel erneut zu rühren... Der StuPa Videoblog: www.asta-medial.de



Sicher kennt jeder von euch die bunten Magazine, die an vielen Uni-Standorten ausliegen. Von den zahlreichen Heften ist unser NERV mit die interessanteste und lesenswerteste Ausgabe!

Wir recherchieren für euch alles Wissenswerte für den Uni-Alltag und aus dem Hildesheimer Studentenleben. Der NERV wird aktiv vom AStA der Uni unterstützt und gefördert.

Schon in den 80ern waren die ersten Redaktionsmitglieder unterwegs, um das Magazin für Politik und Kultur mit spannenden Inhalten zu füllen. Seitdem hat sich viel getan. Der NERV zählt mittlerweile zu den Top 20 der Campusprintmedien im deutschsprachigen Raum, wie das Ergebnis beim Campus-Presse-Award 2009 zeigte. Unsere Redaktion ist stetig gewachsen und zählt heute rund 16 aktive Mitglieder aus verschiedenen Studiengängen. Zudem wächst

Nerv – Das Magazin für Politik und Kultur

unser Netzwerk im In- und Ausland immer weiter – unsere jüngsten Kooperationspartner:

Die Redaktion des RoBärtigen der Robert-Bosch-Gesamtschule und eine Auslandskorrespondentin in Afrika, die sonst für Spiegel und TAZ schreibt. Auch das Layout des Heftes hat sich weiterentwickelt und seit einem Jahr erscheint unser Print-Magazin komplett in Farbe und mindestens dreimal im Jahr. Seit dem vergangenen Semester gibt es zudem für das aktuelle Geschehen eine Onlinepräsenz, wo ihr nebenbei auch einen Veranstaltungskalender und eine Kauf- und Tausch-Börse nutzen könnt.

Im NERV finden sich Artikel, die sich kritisch mit einer großen Anzahl an Themen aus den Bereichen Politik, Kultur und Internationales auseinandersetzen. Aber auch der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz: Ob Gewinnspiele, Comic oder Rätsel für die Vorlesung, mit Humor geht alles besser! Auch kann uns jeder seine Meinung schreiben oder Artikel einsenden, denn wir sind das Sprachrohr der Studierenden.

Bei den wöchentlichen Redaktionstreffen im StudCaf herrscht immer gute Laune und eine

produktive Atmosphäre. Auch wenn das Arbeitspensum manchmal hoch ist, haben wir immer auch unseren Spaß und viel zu lachen.

An den Layoutwochenenden kurz vor dem Erscheinungstermin machen wir gemeinsam im Multimediaraum die Nacht zum Tage. Durch regelmäßige Schulungen können unsere Redaktionsmitglieder Kenntnisse in verschiedenen Layoutprogrammen erwerben oder erweitern. Aber auch Klausurtagungen, Keksbacktermine und Weihnachtsfeiern stehen auf dem Programm.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen motivierten Studierenden, die unsere Redaktion tatkräftig unterstützen wollen. Zusätzlich zum Vergnügen könnt ihr bei uns auch einen Schein erwerben, der sich in bestimmten Studiengängen anrechnen lässt.

Für weitere Informationen und zum Kennenlernen, kommt einfach bei einem Redaktionstreffen vorbei (zurzeit donnerstags, 20.00 Uhr im StudCaf). Ihr könnt uns auch eine Mail an nerv@asta-hildesheim.de schreiben oder auf unsere Homepage schauen: www.nervmagazin.de Wir freuen uns auf euch, euer NERV- Team

Karriere als KuWi

Die Zukunft der Hildesheimer Kulturwissenschaftler

Am Donnerstag, den 22. April veranstalteten der Absolventenverein ab.hier.kultur e.V. und der Fachbereich 2 der Universität Hildesheim den zweiten Abend der Veranstaltungsreihe »Karriere als KuWi«. Seit dem Wintersemester 2009/2010 engagieren sie sich für die Gesprächsrunden. Die Idee hierzu hatte Georg Bachmann, der selbst Student der Hildesheimer Kulturwissenschaften und gleichzeitig schon als Mitglied bei ab.hier.kultur tätig ist. Jedes Semester können Studierende und Absolventen der kulturwissenschaftlichen Studiengänge zusammentreffen, um sich über Themen wie Berufseinstieg, Arbeitsmöglichkeiten und Karrierechancen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Referenten stellen sich und ihre berufliche Tätigkeit kurz vor und stehen dann den Studierenden in einer allgemeinen Frageunde und in kleinen Gesprächsgruppen bei Kaffee und Kuchen Rede und Antwort.

Für das Fachgebiet Kunst wurde Elke Falat eingeladen. Sie informierte über ihre vielseitige Kuratortätigkeit und über ihre Rolle als ehemalige Leiterin des Kunstvereins Hildesheim. Mirle Köhler arbeitet seit ihrem Abschluss als Sängerin und Songwriterin und betonte, dass die Studierenden sich ruhig mehr zutrauen dürfen. Der Schauspieler Arnd Heuwinkel zeigte den Zuhörern die vielfältigen Facetten seines Berufslebens auf. Über die schönen und schwierigen Dinge der Verwirklichung eigener Projekte konnte Lisa Bitzer als freie Lektorin und Regisseurin berichten. Für das Fachgebiet Kulturmanagement stellte sich Agnes Hiller vor, die zurzeit als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die SPD Bürgerschaftsfraktion Hamburg arbeitet. Sie betonte, dass die Kulturwissenschaftler auf dem Arbeitsmarkt einen besonderen Stellenwert einnehmen und bemängelte, dass diese sich häufig unter Wert



verkaufen. Alle Referenten konnten den Studierenden wertvolle Tipps geben zum Übergang vom Studenten- ins Berufsleben.

Die nächste Veranstaltung »Karriere als KuWi« findet im Rahmen der Fachtagung des Absolventenvereins am 29. und 30. Oktober statt, die sich diesmal an Absolventen und Studierende richtet. Am Freitag, den 29. Oktober wird erneut die Möglichkeit geboten, im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Karriere als KuWi« mit Absolventen ins Gespräch zu kommen.

+++ News Ticker +++ News Ticker +++ News Ticker +++ News Ticker +++

Internationales

+++ Mitte Mai war eine hochrangige Delegation der PaiChai University/Korea unter Leitung des Präsidenten bei uns zu Gast, um Perspektiven zum Ausbau der Kooperation zu entwickeln +++ Vom 24.-28. Mai fand bei uns das KASTALIA-Netzwerktreffen unter Beteiligung zahlreicher VertreterInnen europäischer Partnerunis statt, die seit über zwei Jahrzehnten im Bereich Lehrerausbildung zusammen arbeiten und Studierende und Dozenten austauschen +++ Neuer Kooperationsvertrag mit einer chinesischen Universität, der ZUST, in Hangzhou/China; an einem Praktikum interessierte Studierende melden sich bitte im AAA +++ Wichtige Deadline: 15. Juni 2010! Studierende und Doktoranden können sich bis zu dieser Frist auf ein PROMOS-Stipendium (für Semesteraufenthalte, Abschlussarbeiten,

Praktika oder Sprachkurse im Ausland für den Förderzeitraum Juli bis Dezember 2010) oder einen noch freien ERASMUS-Platz an unseren europäischen Partneruniversitäten für das SoSe 2011 bewerben +++ Dozenten können bis zum 15. Juni Anträge auf Kofinanzierung von Gruppenreisen ins/aus dem Ausland oder Vorhaben zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ausland stellen. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des AAA unter: www.uni-hildesheim.de/de/aaa.htm +++ Vom 14.-19. Juni organisiert das AAA erstmals eine »International week«, an der Vertreter/-innen von 13 Partnerunis aus dem Ausland teilnehmen. Das Programm umfasst auch Präsentationen der ausländischen Unis, die am 17. Juni von 9.30-13.00 Uhr in Raum I 010 stattfinden. Herzliche Einladung an interessierte Studierende +++ Eine weitere Infoveranstaltung findet bereits am 10. Juni um 18.00 Uhr in Raum I 010 statt zum Thema: »Rund um das ERASMUS-Programm«. Dies ist eine idea-

le Einführungsveranstaltung, um sich über das Gros unserer ausländischen Partnerunis zu informieren und Infos zur ERASMUS-Förderung zu erhalten +++ Für das WS 2010/11 wurden bereits 85 ausländische Programmstudierende aus insgesamt 14 Ländern nominiert, die ein oder zwei Semester bei uns studieren werden; Tendenz: deutlich steigend! +++ Dozenten werden gebeten, dem AAA (Steffi Albrecht) bis zum 15. Juni Vorschläge für die Vergabe des mit 1000 Euro dotierten DAAD-Preises 2010 einzureichen. Der Preis wird jährlich an eine/n ausländische/r Studierende/n für hervorragende Studienleistungen und gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement vergeben +++ Für Studienabschlussbeihilfen können sich ausländische Studierende bis zum 15. Juni bei Steffi Albrecht bewerben, die binnen eines Jahres ihr Studium abschließen werden +++

Projektsemester 2010

Glauben.Machen – wir können beides!

Es ist wieder soweit. Im Sommersemester 2010 findet das 8. Projektsemester der kulturwissenschaftlichen Studiengänge statt.



Alle zwei Jahre wird diese besondere Lehr- und Lernform angeboten, die in Deutschland einzigartig ist. Das Hildesheimer Konzept des engen Theorie-Praxis-Bezugs befähigt die jungen Menschen, kreative Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, indem sie künstlerische Produktionen entwerfen, umsetzen und vermitteln. Die etwa 150 Teilnehmer kommen aus den Studiengängen Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis, Szenische Künste, Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus sowie Philosophie – Künste – Medien. Hinzu kommen noch Gaststudenten aus England und Studierende des integrierten Deutsch-Französischen Studienganges. Die Dozenten übernehmen eine begleitende Funktion. Zusammenhalt schafft auch die jede Woche stattfindende theoretisch übergeordnete Ringvorlesung. Ein Team von neun Studierenden aus jedem Institut im Fachbereich 2 um Professor Dr. Jens Roselt und Dr. Christoph Scheurle (beide tätig in Theorie und Praxis am Institut für Theater) kümmern sich um die Gesamtkoordination.

Um die künstlerischen Produktionen in den Bereichen Theater, Literatur, Medien/Film, Musik und bildende Kunst an neuen Orten zu präsentieren, zu managen und zu vermitteln, verlassen die Studierenden ihre Hörsäle und Seminarräume. Diesmal ist der Dreh- und Angelpunkt die Mackensen-Kaserne in Hildesheim, die jüngst vom Theater- und Medieninstitut der Universität angemietet wurde. Die spannende Atmosphäre dieses Ortes ist doppelt aufgeladen, indem sie dem Gesamtthema »Glauben.Machen« konträr gegenüber zu stehen scheint. Wird mit dieser Ortswahl ein Brückenschlag zu aktuellen Themen wie Glaubenskriege oder einem Bundes-

wehrensatz gegen den häufig heraufbeschworenen religiös motivierten Terror vollzogen? Das aktuelle Thema ist vielfach deutbar. So ist nicht nur das Praktizieren von Religion in einer Glaubensgemeinschaft (schon gar nicht beschränkt auf das Christentum) gemeint, sondern ebenso die Manipulation, jemanden etwas glauben zu lassen, wie es Politiker oder Schauspieler tagtäglich tun. Glauben ist nicht nur Inhalt, sondern auch eine kulturelle Praxis, in der Ästhetik und Religion seit Jahrhunderten in einem lebendigen Wechselverhältnis stehen. Wie breit gefächert mit der Thematik umgegangen wird, zeigt ein Blick in die einzelnen Projektgruppen, die sich häufig interdisziplinär und mit unterschiedlichsten Mitteln und Formen mit dem Motto auseinander setzen.

So befasst sich das Projekt »Jeanne d'Arc« mit der Mythologisierung der Heiligen Johanna in unterschiedlichen Medien. In »100 Hildesheimer Heilige« werden Geschichten der Scheinheiligen mithilfe von Street- und Urban-Art neu geschrieben. »Das Haus der Fama« zeigt als Musiktheater, wie die Göttin der Gerüche Geräusche an nicht für sie bestimmte Ohren trägt.

In fotografisch-künstlerischer Praxis wird unter dem Motto »Sichtbar machen« das Unsichtbare dem Betrachter vorgeführt. Gerade die Malerei kann exakte perspektivische Konstruktionen

von Scheinwelten und Täuschungen schaffen, wie das Kunstprojekt »Glauben.machen« verbildlicht. Auch das Projekt »Gegenständlich machen« zeigt, wie man sich der Welt durch ihre Abbildung bemächtigen kann. Ein Schreib- und Buchprojekt ist »Metropolenpilger«, das die Geschichten, Theorien und Kulturen des Pilgers anhand von eigenen Reisen untersucht.

Die Arbeitsgruppe »Hildesheimer Herrgottswinkel« dokumentiert den Platz in Wohnungen, an dem besonders in katholischen Gegenden religiöse Symbole zur Erinnerung, Beschwörung oder der Bewahrung vor Unheil ausgestellt sind. »Animation Room« schafft die Verbindung zwischen Ton und Bild. Die Gruppe »Soundkarten« erstellt ein literarisches Audiomapping für Niedersachsen. Das Kirchturmläuten wird in dem Projekt »Glocken in Hildesheim« akustisch dokumentiert, dessen Geschichte nachgezeichnet und auf die gegenwärtige Rezeption untersucht wird. Die »Klangfabrik Fagus« lässt in einer Klanginstallation durch vielgestaltige Geräuschhaftigkeit eine imaginäre Werkhalle entstehen. In einer Filmarbeit werden alltägliche Situationen und menschliche Schicksale fiktional umgesetzt und auf ihre Authentizität überprüft. »Glauben« an Medien und Medienprodukten zu studieren und zu hinterfragen, damit beschäftigt sich das Projekt »Strategische Konzeption«. »Moon Walk« zeigt, dass selbst die Mondlandung der USA in vielfältiger Hinsicht mit Glaubensfragen verbunden ist. »Unter den Talaren« rekonstruiert die Studentenbewegung der 68er. Dass das Öffentlich-Machen intimer Lebensdetails wesentlicher Bestandteil heutiger Personalisierungsstrategien gleichermaßen in Politik und Privatem zu sein scheint, zeigt das Projekt »Confessiones«.

Bereits jetzt ist die Kaserne ein Experimentierfeld. Einmal das Tor zum Gelände durchschritten, befindet man sich in dem Kaninchenbau aus »Alice in Wonderland«. In den Bäumen hängen Schneewittchenäpfel und ein Fahrrad, auf dem Weg zur Panzerhalle schreitet man über einen Teppich aus Plakaten, auf den Fensterscheiben prangen unleserliche Schriftzeichen. Während auf der Rasenfläche mit Tomaten geworfen wird, ertönt aus den Hallen Gezische, Gepfeife und Geheule. Ein Traum, möchte man glauben, doch man ist mitten in Hildesheim.



In dem von der Fachschaft extra errichteten Projektcafé ist die Stimmung locker. Angeregt tauscht man sich hier über gerade gemachte Erfahrungen in den anderen Projekten aus. Der gute Zusammenhalt soll bei der Fußball-WM durch Public Viewing verstärkt werden, wird aber auch sicher von selbst bis zu den Aufführungen wachsen.

Die Ergebnisse der künstlerischen Arbeiten werden für unterschiedliche Zielgruppen in einer Vielzahl von Formaten inszeniert und vermittelt. Eine Woche lang (vom 25. Juni bis 2. Juli) öffnet die Mackensen-Kaserne ihre Pforte und entführt die Besucher in ein buntes Kreativfeld aus Inszenierungen, Installationen und Lesungen. Um die Kulturvermittlung dem Praxistest zu unterziehen, findet die Finissage wie bereits im vergangenen Projektsemester im Pavillon Hannover statt.

Auf Grund der fantastischen Resonanz vor zwei Jahren, werden die Studierenden in dem professionellen Kultur- und Kommunikationszentrum erneut Ausschnitte der Ergebnisse in einer Gala präsentieren.

Mit »Glauben.Machen« beweisen die Hildesheimer Kulturwissenschaften erneut: Wissenschaftliches Arbeiten und praktisches Umsetzen – Wir können beides!

Kurzes

US-Stiftung fördert Umweltwissenschaft



Der Kreis von Unterstützern ist für die Stiftung Universität Hildesheim größer geworden: Die Alcoa Foundation mit Sitz in den USA unterstützt das Institut für Biologie der Stiftung Universität Hildesheim mit der Summe von 78 000 US-Dollar – damit konnte die Universität einen weiteren wichtigen Partner aus der Wirtschaft für sich gewinnen. Alcoa ist einer der weltweit führenden Aluminiumhersteller, die Niederlassung in Hildesheim stellt Verbindungselemente für den Flugzeugbau her. Der amerikanische Konzern unterstützt mit einer unabhängigen Stiftung vor allem Projekte im Umweltbereich.

Bei der symbolischen Scheckübergabe betonten Universitätspräsident Wolfgang-Uwe Friedrich und der Direktor des Instituts für Biologie, Professor Dr. Horst Kierdorf die große Bedeutung des Engagements von Unternehmen im Bildungsbereich, von denen die Stiftung Universität Hildesheim in ihrer Weiterentwicklung maßgeblich profitiere. »Das bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen und Privatpersonen ist für unseren akademischen Nachwuchs von entscheidender Bedeutung«, so Friedrich. Darüber hinaus profitierten durch diese Investitionen aber auch die hiesigen Unternehmen, denn die Stärkung von Bildung und Ausbildung fördere den qualifizierten Nachwuchs und stärke die (Wirtschafts-) Region Hildesheim.

Foto (v. l.): Christina Eikermann (Alcoa), Prof. Dr. Horst Kierdorf, William A. Miley (Alcoa), Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Iris Ehlers

Fachübergreifende Schlüsselkompetenzen



Das center for lifelong learning (cl³) der Stiftung Universität Hildesheim bietet Studierenden ab sofort das Sommer-Programm »fachübergreifende Schlüsselkompetenzen« (füSK) an.

Ziel des Programms ist es, innerhalb eines »lebenslangen Lernens« die sozialen, persönlichen und methodischen Kompetenzen der Studierenden konsequent zu stärken. Mit dem füSK-Programm sollen Techniken, Kompetenzen und Werkzeuge angeeignet werden, die ein eigenständiges und selbstbestimmtes Lernen ermöglichen. Die Mehrzahl der Veranstaltungen innerhalb dieses Weiterbildungsprogramms wird in der vorlesungsfreien Zeit im Block angeboten. Mehr Informationen zu dem Programm unter:

www.uni-hildesheim.de/de/29345.htm



Das Referendariat steht vor der Tür?

Wir senden Ihnen gerne einen unverbindlichen Vorschlag für Ihre private Krankenversicherung!

Service-Center
Hildesheim
Matthias Paap
Annenstraße 15/16
31134 Hildesheim
Mobil (01 71)
3 23 36 47
matthias@paap.tv

erfahren. sicher. günstig. **Debeka**



Die Projektteilnehmer/-innen. Foto: Andreas Hartmann